

Rüsthäus- und Autoweihe in Steinberg

Am 4. Juli, einem herrlichen Sonnentag inmitten eines total verregneten Sommers, feierte die Freiw. Feuerwehr Steinberg in volksverbundener Weise das Weihefest ihres unter Förderung der Gemeindevertretung wie der gesamten Bevölkerung dieser Bergbauerngemeinde neu erbauten Rüsthäuses und ihres neu angeschafften, geländegängigen Rüstwagens, der in einem Anhänger ein leistungsfähiges Löschaggregat mitführt.

Nach dem unter flotten Marschklängen der Blechkapelle des Musikvereines Ligist erfolgten Empfang der auswärtigen Feuerwehren auf dem landschaftlich herrlich gelegenen Platz vor dem Rüsthaus konnte Wehrhauptmann Bürgermeister Michael Wipfler aus Steinberg in seiner Begrüßungsansprache die Vertreter des Feuerwehrbezirksverbandes Voitsberg, Pfarrer Monsignore Heinrich Gsellmann, die Gemeindevertretung von Steinberg, die Spritzenpatinnen und eine überaus große Zahl von Festbesuchern aus fern und nah, sowie die Freiwilligen Feuerwehren von Köflach, Söding, Hallersdorf, Piber, Gundersdorf, Gaisfeld, Krottendorf und Ligist herzlich willkommen heißen. Worte aufrichtigen Dankes richtete der Redner insbesondere an die Spritzenpatinnen und an alle Spender aus der Gemeinde Steinberg für die der Feuerwehr großzügig gewährten Unterstützungen, sowie an seine Feuerwehrkameraden selbst für die vollbrachten Arbeitsleistungen, wobei er die Wehrkameraden Spari, Wuser, Jocham und Ofner besonders hervorhob.

Vor der Weihe des Rüsthäuses und des Rüstautos richtete Pfarrer, bischöflich-geistlicher Rat Monsignore Heinrich Gsellmann eine gehaltvolle geistliche Ansprache. Die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Steinberg von ganzem Herzen begrüßend und sie zu ihrem schönen Erfolg beglückwünschend, rief Pfarrer Gsellmann die Feuerwehrkameraden zur weiteren, freudigen und unverdrossenen Dienstleistung im Sinne christlicher Nächstenliebe und praktischen Tatkristentums auf. Dann, nahm der Pfarrherr die feierliche Weihe vor.

Feuerwehr-Abschnittskommandant Amreich aus Groß-Söding spendete in einer humorgewürzten Glückwunschanprache den aktiven Feuerwehrkameraden für ihre Arbeit im schwierigen Gelände von Steinberg anspornende Worte wohlbegründeten Lobes.

Bezirkskommandant-Stellvertreter Bohmann aus Köflach überbrachte der Feuerwehr Steinberg die Glückwünsche des Feuerwehrbezirksverbandes Voitsberg zu ihrem durch Fleiß und Einsatzbereitschaft errungenen Erfolg, der nunmehr im Bau des neuen Rüsthäuses und in der Anschaffung des Autolöschzuges sichtbar geworden sei. Im bergigen Gelände sei die Bevölkerung in Feuersnot vor allem auf Selbsthilfe angewiesen. Durch die großzügige Förderung der Feuerwehr hätten die Steinberger die Bereitschaft hiezu bewiesen. Diese Verbundenheit der ganzen Bewohnerschaft von Steinberg mit ihrer Feuerwehr verdiene ebenso hervorgehoben zu werden, wie die dadurch erzielte Hebung der Schlagkraft dieser selbstlosen und zu jeder Stunde einsatzbereiten Feuerwehr.

Für die Feuerwehr Steinberg dankte in einer kurzen, kernigen Ansprache Oberlehrer Wuser (Hochstraßen) den Rednern und allen Männern und Frauen aus Steinberg und Umgebung, die zur zeitgemäßen Ausstattung der Wehr und zum Gelingen des schönen Weihefestes durch Spenden oder Mitarbeit beitrugen. Mit Recht sagte der Redner: „Wir stehen hier auf einem der schönsten Punkte im weststeirischen Hügelland zwischen Ligist und Stainz mit einem freien Ausblick auf die Alm, auf Stainz wie nach Ligist und in das Demmerkogelgebiet. Unsere Leute sind ein gesunder Gebirgsschlag, aufrichtig und hilfsbereit, aufgeschlossen und fest zusammenstehend.“ In diesen rühmendswerten Eigenschaften liegen wohl auch die Grundlagen des Erfolges der örtlichen Feuerwehr!

Die Weihe selbst wurde durch zwei mehrstimmige Steirerlieder umrahmt, die von einem Schülerchor der Volksschule Hochstraßen unter der Leitung von Oberlehrer Wuser klangrein und frisch vorgetragen wurden. Zum Abschluß des Weihefestes ließ die Musikkapelle Ligist die Landeshymne ertönen. Hierauf erfolgte ein Vorbeimarsch der ausgerückten Feuerwehren unter dem Kommando von Hauptmannstellvertreter Viktor Spari vor dem Bezirkskommandantenstellvertreter und den Ehrengästen.

Mit klingendem Spiel zogen Feuerwehren und Festbesucher zum bekannten Gasthaus des Herrn Leopold Hartner insgemein Herlwirt an der Hochstraße. Dort ließ das fröhliche und gesellige Treiben eines echt steirischen Volksfestes alle Alltagsorgen vergessen.